

Kommentar

Klaus Bresser

Wahl in Niedersachsen 13.03.1994, 19.00h heute

Ein Sieg für die SPD, hohe Verluste für die CDU. Der Auftakt zum Superwahljahr fällt doch recht eindeutig aus. Und dennoch: Ein klares Signal nach Bonn ist das ~~noch~~ nicht. Scharping gewinnt die erste Runde nach Punkten. Kohl ist keineswegs k.o. Die Bundestagswahl bleibt weiter offen.

Gerhard Schröder wollte die absolute Mehrheit in Hannover, er hat sie knapp erreicht.

Die Wahl ist ein Erfolg für den Ministerpräsidenten. Das Thema Nummer eins unserer Zeit, die Arbeitslosigkeit, hat er angepackt, professionell, undogmatisch, industriefreundlich. Gegen Widerstände in der eigenen Partei und erst recht bei den Grünen.

Die schneiden gut ab, verfehlen ~~damit~~^{aber} ihr Ziel rot-grün für Hannover, verfehlen damit auch erst mal das Modell für Bonn.

Die SPD-Genossen in Bonn, den Grünen nicht grün, werden nicht gerade verzweifelt darüber sein.

Zusammenfassung
und dann
G. Schröder
wollte die absolute
Mehrheit in
Hannover
erreichen.

Der junge Christian Wulff hatte Schröders Kompetenz und Kraft viele schöne Worte und ein bißchen Polemik entgegenzusetzen. Das reichte nicht. Minus 5 Prozent rund - das ist ein Debakel.

Die anderen Parteien sind diesmal unter "Sonstige" zu verbuchen. Die FDP rausgeflogen - bittere Quittung für das verwaschene Profil im Land und im Bund.

Republikaner und Statt-Parteien nicht im Landtag: Die Wähler hören auf, ihren Frust bei den Radikalen und Protestgruppen abzuladen, ^{sie} trauen den vertrauten Parteien wieder mehr zu. Immerhin haben mehr als 90 Prozent diesmal SPD, CDU, Grüne und FDP gewählt, in Hamburg und Baden-Württemberg waren das zuletzt viel weniger. Ein gutes Zeichen, wenn die Bürger im Entscheidungsjahr 1994 die Kräfte nicht spalten, sondern bündeln.